

HIGHER SECONDARY COURSE

G E R M A N

CLASS - XI



Government of Kerala

DEPARTMENT OF EDUCATION

**State Council of Educational Research and Training
(SCERT), Kerala**

2015

THE NATIONAL ANTHEM

Jana-gana-mana adhinayaka, jaya he
Bharatha-bhagya-vidhata.
Punjab-Sindh-Gujarat-Maratha
Dravida-Utkala-Banga
Vindhya-Himachala-Yamuna-Ganga
Uchchala-Jaladhi-taranga
Tava subha name jage,
Tava subha asisa mage,
Gahe tava jaya gatha.
Jana-gana-mangala-dayaka jaya he
Bharatha-bhagya-vidhata.
Jaya he, jaya he, jaya he,
Jaya jaya jaya, jaya he!

PLEDGE

India is my country. All Indians are my brothers and sisters.
I love my country, and I am proud of its rich and varied
heritage. I shall always strive to be worthy of it.
I shall give my parents, teachers and all elders respect, and
treat everyone with courtesy.
To my country and my people, I pledge my devotion. In their
well-being and prosperity alone lies my happiness.

Prepared by :

State Council of Educational Research and Training (SCERT)
Poojappura, Thiruvananthapuram - 695012, Kerala.

Website : www.scertkerala.gov.in e-mail : scertkerala@gmail.com

Phone : 0471 - 2341883, Fax : 0471 - 2341869

Typesetting and Layout : SCERT

© Department of Education, Government of Kerala

To be printed in quality paper - 80gsm map litho (snow-white)

Foreword

German with an estimated 100 million native speakers, is one of the world's major languages and is the most widely spoken first language in the European Union. Apart from Germany, German is primarily spoken in Austria, Switzerland, and Liechtenstein. German speaking communities can be found in France, Belgium, Denmark, Italy and Poland. Outside the European continent, German Speaking people are present in the U.S, Canada Australia and South America. Today German is a modern European language and also a language of Science and Technology. German as a modern European Language has wide scope in the field of Medicine, Engineering, Higher Education, Commerce, Tourism and Hospitality Industry.

This Textbook of German for class XI has been prepared keeping in view of the problems that the native speakers of Malayalam are likely to confront with. The activities included in the textbook will give ample opportunities for listening speaking reading and writing. The objective is to create a strong foundation on which further aspects of the language can be dealt with in class in the next level.

Dr. S. Raveendran Nair
Director

Textbook Development Team

Sri. Vipin Das P.D.

Teacher, Goetha - Zentrum

Sri. Yesudasan.T.S.

HSST, Govt. Cotton Hill Higher Secondary School,
Thiruvananthapuram

Smt. Geethanjali Unnikrishnan

Lecturer, Govt. College for Women, Thiruvananthapuram

Smt. Savitri Mundayoor

Christ Nagar, Thiruvallam

Smt. Celine Abraham

Teacher, Goetha - Zentrum

Sheena Syed

Teacher, Goetha - Zentrum

Experts

Prof. A. Achyuta Menon

Former Head, Department of Foreign Language,
Cochin University of Science & Technology, Kochi

Sri. T.I. Joe

Associate Professor of German, Malabar Christian College, Calicut

Academic Co-ordinator

Mala vanajavathy.Y

Assistant Professor, S C E R T



State Council of Educational Research and Training (SCERT),

Vidhyabhavan, Poojappura, Thiruvananthapuram-695 012

CONTENTS

1. Der Anfänger -----	07
2. Maya in Deutschland -----	15
3. Maya in der Sprachschule -----	24
4. Es war eine Mutter -----	32
5. Meine Familie -----	37
6. Brief an Christina -----	43
7. Onam -----	50
8. Fernseher -----	55

Lektion 1

Der Anfänger

Ich heiße

Ich bin aus Indien.

Ich lerne hier Deutsch.

Bitte langsam !

Bitte langsam !

Sprechen Sie bitte langsam !

Exercise :

Let us sing this song aloud in different rhythms!

Lektion 2

Maya is a student from Kerala, who has arrived in Germany to study medicine. She meets her landlady and her son, who is studying computer engineering.

A. MAYA IN DEUTSCHLAND

Maya : Guten Morgen! Sind Sie Frau Müller?

Frau Müller : Guten Morgen! Ja, ich bin Mathilde Müller.

Sie sind Maya , nicht wahr?

Herzlich Willkommen! Kommen Sie herein! Nehmen Sie Platz!

Maya : Danke schön!

MM : Möchten Sie etwas trinken?

Maya : Ja, bitte, vielleicht einen Tee oder einen Kaffee?

MM : Mit oder ohne Zucker?

Maya : Mit viel Zucker und Milch, bitte! So trinken wir immer Kaffee und Tee in Indien.

MM : Möchten Sie zuerst Ihr Zimmer sehen?

(Sie gehen ins Zimmer)

MM : Hier ist ein Arbeitstisch, ein Bett, ein Stuhl, ein Kleiderschrank und ein Bücherregal. Da ist auch ein Fernseher. Haben Sie viel Gepäck?

Maya : Nein, nur zwei Koffer und einen Laptop.

MM : Maya, das ist mein Sohn!

Markus : Hallo! Ich heiße Markus. Woher kommen Sie?

Maya : Aus Indien, aus Kerala.

Markus : Und was machen Sie in Deutschland?

Maya : Ich lerne Deutsch. Und ich studiere Medizin. Und Sie? Was machen Sie? Arbeiten Sie?

Markus : Nein, ich bin Student. Ich studiere Informatik und ich lerne Hindi!

Maya : Und warum lernen Sie Hindi?

Markus : Tja, ich finde Fremdsprachen eben sehr interessant.....

B. AM NÄCHSTEN MORGEN

Markus : Was machen Sie heute? Wohin gehen Sie?

Maya : Heute gehe ich in die Sprachschule "Zensara". Mein Deutschunterricht beginnt um 9 Uhr. Wo liegt diese Schule? Wie finde ich sie?

Markus : Sie liegt in der Goethestrasse. Wissen Sie, ich gehe sowieso in diese Richtung. Kommen Sie mit!

Maya : Ja? Vielen Dank, Markus! Das ist sehr nett von Ihnen!

Markus : Bitte, gern geschehen!

Maya : Und wann gehen wir?

Markus : Sofort!

Aktivitäten:

I. Partnerarbeit

Wie heißen Sie?

Woher kommen Sie?

Wo wohnen Sie?

Was machen Sie?

Was studieren Sie ?

II. Wir wiederholen den Wortschatz !

Guten Morgen !

Grüß Gott !

Grüß dich !

Tschüss !

Guten Tag !

Servus !

Guten Abend !

Danke schön !

Vielen Dank !

Auf Wiedersehen !

Bitte sehr !

III. Wir lernen diese Verben !

sein

haben

lernen

arbeiten

wohnen

heißen

trinken

gehen

kommen

möchten

machen

IV. Wie sagt man das auf Deutsch ?

1. Sugar
2. Welcome
3. Pencil
4. Living room
5. Capital city

V. Ergänzen Sie !

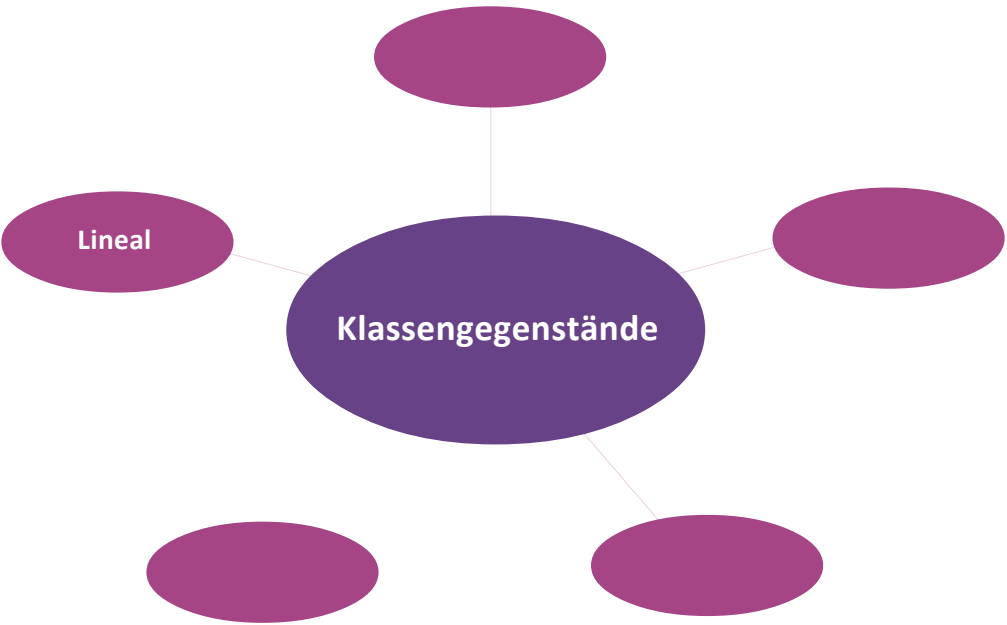
1. Ich Hunger.
2. Er zu Hause.
3. Wir eine schöne Wohnung.
4. Sie krank ?
5. Er eine Katze.

VI. Kategorisieren Sie !

der	die	das

- Bleistift
- Buntstift
- Lineal
- Heft
- Buch
- Füller
- Kleber
- Schere
- Radiergummi
- Schultasche
- Spitzer
- Kuli

VII. Bitte schreiben Sie 5 Klassengegenstände !



VIII. Kreuzen Sie das richtige Wort an !

Beispiel :



Er ist langsam / schnell. ✓



Er ist traurig / glücklich.



Er ist jung / alt.



Sie ist langsam / schnell.



Es ist warm / kalt.



Er ist dick / dünn.

IX. Verschiedene Anwendungen:

Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
der Mann	das Kind	die Frau	die Männer / Kinder / Frauen
der Kontinent	das Land	die Stadt	die Kontinente / Länder / Städte

ich (I)	bin	habe	lern e	arbeite
du (you, inf. sg.)	bist	hast	lernst	arbeitest
er (he, it) es (it) sie (she, it)	ist	hat	lernt	arbeitet
wir (we) Sie (you, formal, sg. or pl.) sie (they)	sind	haben	lernen	arbeiten
ihr (you, inf. pl.)	seid	habt	lernt	arbeitet

Verb	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie/Sie
machen	mache	machst	macht	machen	macht	machen
lernen	lerne	lernst	lernt	lernen	lernt	lernen
studieren	studiere	studierst	studiert	studieren	studiert	studieren
wohnen	wohne	wohnst	wohnt	wohnen	wohnt	wohnen
arbeiten	arbeite	arbeitest	arbeitet	arbeiten	arbeitet	arbeiten
mieten	miete	mietest	mietet	mieten	mietet	mieten

X. Maya stellt sich vor:

Ich heiße Maya. Ich komme aus Kerala, Indien . Indien liegt in Asien. Meine Eltern leben in Trivandrum. Trivandrum ist die Hauptstadt von Kerala. Jetzt bin ich in Deutschland und studiere hier Medizin. Ich lerne auch Deutsch. Ich wohne bei Frau Mathilde Müller. Markus ist der Sohn von Frau Müller.

Er studiert Informatik und lernt Hindi.

Jetzt stellen Sie sich vor !

Glossar

Herzlich Willkommen	:	hearty welcome!
Guten Morgen !	:	Good Morning !
nicht wahr ?	:	isn't it ?
kommen	:	to come
Kommen Sie herein !	:	come in !
nehmen	:	to take
r Platz	:	seat
Danke schön	:	Thank you very much
möchten	:	would like
etwas	:	something
trinken	:	to drink
Ja	:	yes
bitte	:	please, excuse !
vielleicht	:	perhaps
r Tee	:	tea
r Kaffee	:	coffee
mit	:	with
oder	:	or
ohne	:	without
r Zucker	:	sugar
e Milch	:	milk
immer	:	always

s Indien	:	India
zuerst	:	firstly, at first
s Zimmer	:	room
sehr	:	too , very
schön	:	beautiful
r Arbeitstisch	:	work-table
s Bett	:	bed
r Stuhl	:	chair
r Kleiderschrank	:	wardrobe
s Bücherregal	:	book shelf
da	:	there
auch	:	also
r Fernseher	:	television
s Gepäck	:	luggage
nein	:	no
nur	:	only
r Koffer	:	box
r Sohn	:	son
heißen	:	to be called
woher	:	from where?
machen	:	to do
Deutschland	:	Germany

Lektion 3

A. MAYA AN DER SPRACHSCHULE

- Maya : Guten Morgen! Mein Name ist Maya.
Ich komme aus Indien und bin Studentin.
- Sekretärin : Guten Morgen! Sie lernen Deutsch hier, nicht wahr?
Bitte füllen Sie ein Formular aus! Hier ist das Formular!
Und wo wohnen Sie jetzt?
- Maya : In der Schillerstraße
- Sekretärin : Und wie lange bleiben Sie in München?
- Maya : Etwa vier Jahre.
- Sekretärin : Sie haben Unterricht im Klassenzimmer 21.
- Maya : Und wer ist der Lehrer?
- Sekretärin : Die Lehrerin heißt Frau Schmidt. Sie kommt bald. Warten Sie bitte im Klassenzimmer!
- Maya : Danke! Auf Wiedersehen!
- Sekretärin : Bitte schön! Auf Wiedersehen!
- Maya : Guten Morgen! Ich bin die Maya aus Indien. Wie heißen Sie?
- Thomas : Ich heiße Thomas und ich komme aus England.
Das ist Janet Li aus China und das hier ist Jafar aus Dubai.
Und was machen Sie hier in Deutschland? Arbeiten Sie oder studieren Sie?
- Maya : Ich bin Studentin. Ich studiere Medizin an der Universität.
Und Sie, Janet Li? Wie lange sind Sie hier in Deutschland?
- Janet Li : Ich bin in Deutschland seit zwei Wochen. Ich bin auch Studentin. Ich studiere Physik hier in München.

- Jafar : Ich komme aus Dubai und arbeite hier in München als Wissenschaftler. Ich bin ledig und verstehe ein bisschen Englisch.
- Maya : Und Sie, Thomas? Was machen Sie?
- Thomas : Ich bin Kaufmann.
- Maya : Und warum lernen Sie Deutsch, Thomas?
- Thomas : Mein Vater leitet eine Textilfirma in Lancashire. Ich lerne Deutsch, denn ich brauche Deutsch in meinem Beruf.
- Maya : Dubai, England, Indien, China: das ist die Globalisierung! Wo ist die Lehrerin? Wann kommt sie? Wann beginnt der Unterricht?
- Janet Li : Ssssh, das ist die Lehrerin. Sie heißt Frau Schmidt.
Sie ist nett, aber sehr sehr streng!
- Maya : Kommt sie aus München?
- Jafar : Nein, sie kommt nicht aus München, sondern aus der Schweiz.
- Frau Schmidt : Guten Morgen! Das ist ja gut, Sie sind ja alle pünktlich! Pünktlichkeit ist sehr wichtig in Deutschland. Also, beginnen wir!

B. MAYA UND IHRE LEHRERIN IN DER BIBLIOTHEK

- Frau Schmidt : Guten Tag, Frau Maya!
- Maya : Guten Tag!
- Frau Schmidt : Und wie finden Sie den Deutschkurs?
- Maya : Der Kurs ist sehr interessant.
- Frau Schmidt : Na ja, ich sehe, Sie lernen schnell, nicht langsam, und Sie sind sehr fleißig. Woher kommen Sie eigentlich?
- Maya : Aus Indien.
- Frau Schmidt : Aus Südindien oder Nordindien?

Maya : Südindien, aus Kerala. Wir nennen unser Land God's Own Country, denn Kerala ist sehr schön.

Frau Schmidt : Wirklich? Was sind Ihre Eltern von Beruf?

Maya : Mein Vater ist Landwirt, und meine Mutter ist Lehrerin.

Frau Schmidt : Und haben Sie Geschwister?

Maya : Ja, ich habe einen Bruder und eine Schwester.

Mein Bruder ist Informatiker und arbeitet in Texas. Meine Schwester ist Physikerin und arbeitet in Australien. Ihr Mann ist auch Physiker.

Frau Schmidt : Das ist ja interessant!

Maya : Das ist normal für Menschen in Kerala. Viele Malayalis arbeiten im Ausland und kommen nur einmal im Jahr nach Hause.

Frau Schmidt : Und Ihre Großeltern? Wo wohnen sie?

Maya : Natürlich bei uns! Auch meine Tante wohnt bei uns. Meine Großeltern sind pensioniert. Sie sind schon ziemlich alt.

Frau Schmidt : Ist das eine typische indische Großfamilie?

Maya : Tja, ich glaube schon.

I. Wir finden von dem Text :

- a) Was sagt Frau Schmidt über die deutsche Sprache ?
- b) Was sagt Maya über ihre Familie ?
- c) Wie beschreibt Maya Kerala ?

II. Beschreiben Sie Ihre Familie !

III. Sprechen Sie über Ihre Heimat !

IV. Antworten wir !

Was machen Sie hier?

Warum lernen Sie Deutsch?

Wo wohnen Sie?

Kommen Sie aus München?

Woher kommen Sie?

Haben Sie Geschwister?

Wie lange bleiben Sie?

Wer ist der Lehrer?

V. Finden Sie die fehlenden Wörter !

MeineTante wohnt ——— uns.

Ich komme ——— Indien.

Ich studiere Medizin ——— der Universität.

Ich bin ——— Deutschland ——— zwei Wochen.

VI. Ergänzen Sie !

[und , aber , sondern , denn, oder]

Ich heiße Thomas ——— ich komme aus Indien

Sie ist nett , ——— sehr sehr streng

Sie kommt nicht aus München, ——— aus der Schweiz

Wir nennen unser Land God's Own Country, ——— Kerala ist sehr schön.

Aus Südindien ——— Nordindien?

VII. Was passt nicht ?

1. Nord – Süd – Ost – Auto
2. Koch – nett – glücklich – schön
3. Hobbys – sehen – Beruf – Sprache
4. Geld – Scheck – Kreditkarte – Speisekarte

VIII. Bilden Sie Sätze !

Informatiker/Informatikerin

Lehrer/Lehrerin

Beamter/Beamtin

Kaufmann /Kauffrau

Physiker/Physikerin

Arzt/ Ärztin

IX .Wie heißt das auf Deutsch?

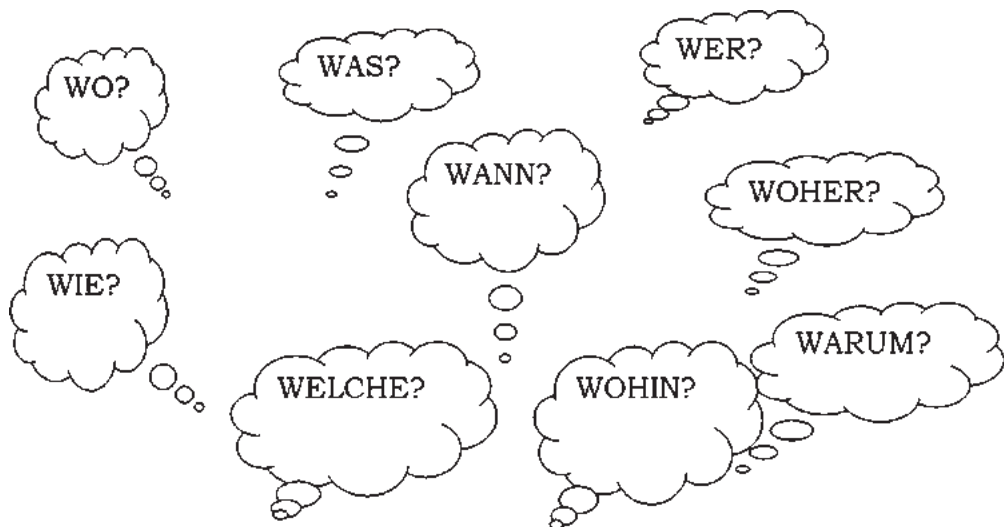
1. Indian
2. Punctuality

3. France
4. Parents
5. Doctor
6. Job
7. Work
8. Family
9. Street
10. Language

X. Ergänzen Sie die Tabelle!

	kommen	wohnen	spielen	essen	sprechen
ich	komme				
du					sprichst
er/sie/es					
wir					
ihr				esst	
Sie/sie			spielen		

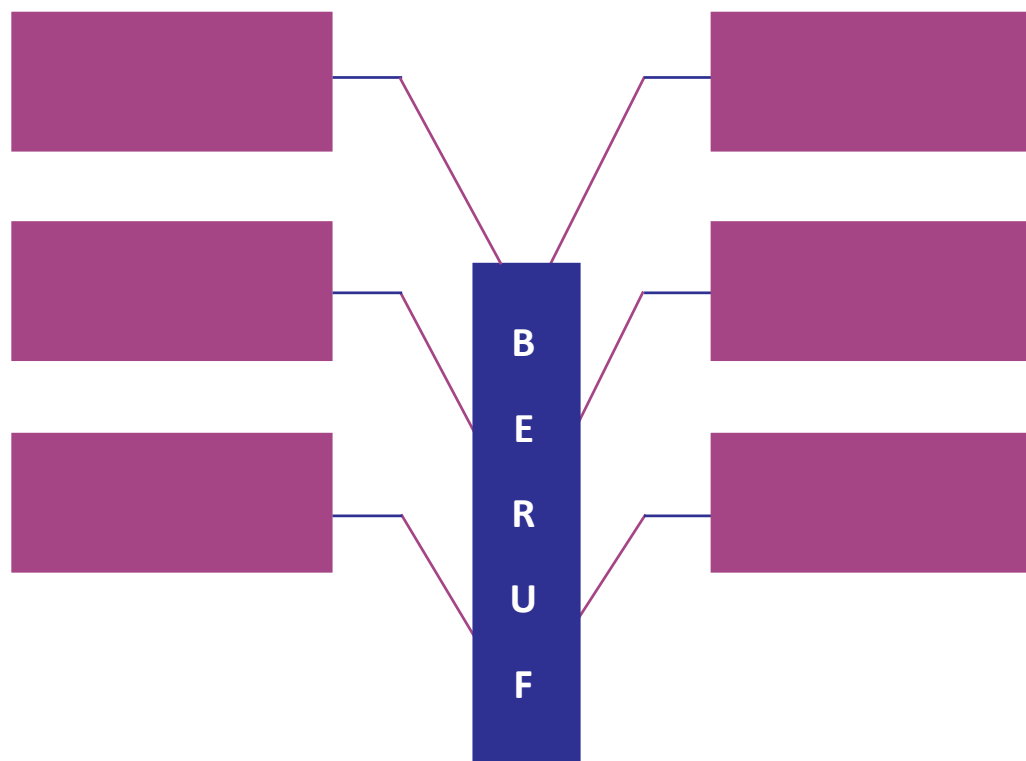
XI. FRAGEWÖRTER



Welches W-Wort passt?

1. _____ heißen Sie?
2. _____ kommst du?
3. _____ alt ist Maya?
4. _____ wohnt Markus?
5. _____ sind Sie von Beruf?
6. _____ Sprachen sprechen Sie?
7. _____ sind Sie?
8. _____ geht Markus?
9. _____ lernt Maya Deutsch?
10. _____ arbeiten Sie?

XII. Ergänzen Sie !



Kontollübung :

W – Fragesätze

1. _____ ist Ihr Name?
2. _____ kommst du?
3. _____ wohnst du?
4. _____ Hobbys hast du?

Aussagesätze mit sein

5. Ich _____ Peter .
6. Wir _____ Freunde.
7. Er _____ Pilot .
8. Du _____ intelligent.

Ja/nein Fragesätze mit haben

9. _____ du ein Haustier?
10. _____ Sie viele Hobbys?
11. _____ ihr Geld?
12. _____ sie Geschwister?

Aussagesätze mit haben

13. Ja, ich _____ eine Katze.
14. Ja , wir _____ viele Hobbys.
15. Ja , wir _____ Geld.
16. Nein , sie _____ Einzelkind

Lösung :

1. Wie	2. Woher	3. Wo	4. Welche
5. bin/heiß	6. sind	7. ist	8. bist
9. hast	10. haben	11. habt	12. hat
13. habe	14. haben	15. haben	16. ist

Glossar

ein bisschen	: a bit
kalt	: cold
alt	: old
groß	: big
Erdgeschoss	: ground floor
r Stock	: Floor
s Wohnzimmer	: living room
e Toilette	: toilet
e Küche	: kitchen
s Schlafzimmer	: Bed room
erst	: only
s Kinderzimmer	: childrens' room
r Keller	: cellar
e Dachstube	: attic
e Garage	: garage
sogar	: even
r Balkon	: balcony
wie	: how
wie lange	: how long?
wohnen	: to stay
schon	: already
r Garten	: garden
und	: and
zwar	: indeed

e Mutter	: mother
heute	: today
e Sprachschule	: language school
r Unterricht	: class
beginnen	: to begin
wo	: where
liegen	: to be located, lie
e Schule	: school
wissen	: to know
e Richtung	: direction
mitkommen	: come along
Vielen Dank	: many thanks !
nett	: nice
gern geschehen	: you are welcome
wann	: when
sofort	: at once

Lektion 4

ES WAR EINE MUTTER

Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder,
den Frühling, den Sommer
den Herbst und den Winter.
Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer den Klee,
der Herbst, der bringt Trauben,
der Winter den Schnee.

Aktivitäten

1. Singen wir das Lied laut !
2. Wir geniessen den Gesang in verschiedenen Rhythmen!
3. Welche Zeilen gefallen dir?
4. Warum gefallen dir diese Zeilen?
5. Wer bringt Blumen ?
6. Wie viele Jahreszeiten haben wir ?
7. Was sagt der Dichter über Herbst ?

II. Was passt zusammen?

Sommer	Skifahren
Herbst	Schneemann
Winter	Sonne
Frühling	Regen
Monsun	Blumen

Trauben

Klee

Ferien

Regenschirm

In Deutschland gibt es verschiedene Jahreszeiten.

Der Frühling - März, April, Mai

Der Sommer - Juni, Juli, August

Der Herbst- - September, Oktober, November

Der Winter - Dezember, Januar, Februar

Im Frühling blühen die Blumen, die Pflanzen und die Bäume. Die Leute sitzen draußen und genießen das Wetter. Das Wetter ist schön (1.März bis 31.Mai).

Im Sommer ist es warm. Der Sommer beginnt am 21.Juni und endet am 22.September. Im Sommer geht man gerne baden. Man spielt auch Fußball (1.Juni bis 31.August).

Der Herbst beginnt Ende September. Im Herbst fallen die Blätter von den Bäumen und die Pflanzen blühen nicht. Die Blätter bekommen bunte Farben, z.B. rot, orange oder gelb (1.September-30.November).

Im Winter ist es sehr kalt. Er dauert vom 21.Dezember bis 21.März. Es gibt Schnee und die Kinder machen den Schneeman. Die Tage sind kurz und die Nächte sind lang. Im Winter finden die Weihnachtsferien statt (1.Dezember - 28.Februar).

Lektion 5

A. MEINE FAMILIE

- Janet Li : Tag, Thomas!
- Thomas : Ach, Janet Li! Hallo! Wie geht es Ihnen?
- Janet Li : Danke, gut. Und Ihnen?
- Thomas : Eigentlich scheußlich, ich habe Schnupfen.
- Janet Li : Und warum gehst du nicht einfach nach Hause?
Entschuldigung, wir sagen doch du, ok?
- Thomas : Bitte! Ich bleibe hier, denn ich habe eine Prüfung um 3 Uhr. Und was hast du denn da?
- Janet Li : Einen Brief. Meine Mutter schreibt aus Shanghai. Sie macht eine Reise in die Schweiz.
- Thomas : In die Schweiz? Das ist schön.
- Janet Li : Sie macht im Januar einen Fortbildungskurs in der Schweiz. Meine Mutter ist Lehrerin von Beruf.
- Thomas : Und dein Vater? Ist er auch Lehrer?
- Janet Li : Nein, er ist kein Lehrer, er ist Beamter und arbeitet in Shanghai. Und was sind deine Eltern von Beruf?
- Thomas : Meine Mutter ist Tierärztin und mein Vater ist Bankangestellter. Mein Vater wohnt in der Schweiz.
- Janet Li : Besuchst du deinen Vater oft?
- Thomas : Nein, nur einmal im Jahr zu Weihnachten.
- Janet Li : Und hast du denn keine Geschwister?
- Thomas : Doch, doch, ich habe einen Bruder, aber keine Schwester. Mein Bruder ist Journalist. Er arbeitet nicht in München,

sondern in Frankfurt bei der Süddeutschen Zeitung. Er heißt Moritz.

Janet Li : Ist er verheiratet oder ledig?

Thomas : Verheiratet. Seine Frau ist Geigerin. Sie heißt Maria.

B. IN DER MENSA

Jafer : Ich habe einen Wolfshunger heute. Diese Lehrerin gibt sehr viele Hausaufgaben! Hier arbeitet man ja den ganzen Tag... Was bestellst du zum Mittagessen in der Mensa, Jafer?

Dino : Das ist kein Restaurant oder Hotel, Dino!
Wir haben in der Mensa keine Speisekarten. Nimm ein Tablett und geh einfach hin! Das ist alles Selbstbedienung. Zeig deinen Studentenausweis, dann bekommst du eine Rechnung und die bezahlst du dort drüben an der Kasse. Am Ende kriegst du die Quittung.

Jafer : Ist klar, ich verstehe. Ist es sehr teuer?

Dino : Nein, überhaupt nicht. Ein gutes Essen kostet etwa 5 Euro.

Jafer : Und was alles bekommen wir für 5 Euro?

Dino : Na ja, zuerst ein Stück Fleisch oder Fisch.

Jafer : Ich bin fast total Vegetarier.

Dino : Au weh, das ist ein Problem in Deutschland! Ok, dann kriegst du Salat, heute ist es Kartoffelsalat, und zwei Stück Brot mit Käse.

Jafer : Keinen Nachtisch?

Dino : Doch, doch, du bekommst ein Eis oder ein Stück Vanillepudding oder Torte. Heute gibt es Apfelkuchen mit Sahne.

Jafer : Mmmmm, das mag ich. Und wo finde ich das Besteck und die Servietten?

Dino : Da auf dem Tisch an der Ecke. Guten Appetit !

Aktivitäten

I : Jetzt spielen wir wie im Beispiel

Wie geht es Ihnen? Danke, gut. Und Ihnen?

Was sind deine Eltern von Beruf? Meine Mutter ist Tierärztin und mein Vater ist Bankangestellter.

Ist es sehr teuer? Nein, überhaupt nicht.

II. Lesetext

Janet Li hat einen Brief von ihrer Mutter. Ihre Mutter macht eine Reise in die Schweiz. Dort macht sie einen Fortbildungskurs. Ihr Vater ist Beamter in Shanghai. Heute ist Thomas krank. Er hat Schnupfen. Thomas schreibt heute eine Prüfung. Sein Vater ist Bankangestellter und wohnt in der Schweiz. Seine Mutter ist Tierärztin. Er hat einen Bruder, aber keine Schwester. Sein Bruder arbeitet nicht in München, sondern in Frankfurt. Er ist Journalist.

1. Was macht die Mutter von Janet Li in der Schweiz?
2. Was hat Thomas?
3. Wer hat heute Prüfung?
4. Wo arbeitet der Bruder von Thomas?
5. Schreiben Sie 4 Berufe !
6. Schreiben Sie 4 Familienmitglieder!

Kontrollübung

ein / kein ; eine / keine

1. Ist das ein Kuli? Nein , das ist _____ Kuli.

2. Hast du eine Tasche? Nein , ich habe _____ Tasche.
3. Haben Sie ein Auto? Nein , wir haben _____ Auto.
4. Hat er Kinder? Nein , er hat _____ Kinder.

Ja/ nein/ doch

5. Seid ihr verheiratet? Ja , wir _____ verheiratet.
6. Bist du nicht ledig? Doch , ich _____ ledig.
7. Ist sie Sekretärin? Nein , sie _____ Managerin.

adосу

8. Ich bin Studentin, _____ sie ist Lehrerin.
9. Wir kommen aus Kerala _____ wir wohnen in Kottayam.
10. Ich esse Obst, _____ ich habe Hunger.
11. Das ist kein Bleistift , _____ das ist ein Kuli.
12. Er trinkt Wasser , _____ sie trinkt Tee.

Lösung:

12. oder	11. sondern	10. denn	9. und	8. aber	7. ist
6. bin	5. sind	4. keine	3. kein	2. keine	1. kein

Glossar

Meine Familie:

- Wie geht es Ihnen? : How are you?
- scheußlich : awful
- r Schnupfen : cold
- e Entschuldigung : excuse me !
- doch : indeed
- e Prüfung : examination
- r Brief : letter

e Reise	: journey
r Fortbildungskurs	: advanced course
e Hauptstadt	: capital
unterrichten	: teach
r Arzt	: doctor
e Tierärztin	: veterinarian
leben	: to live
besuchen	: to visit
oft	: often
r Journalist	: journalist
e Zeitung	: newspaper
verheiratet	: married

In der Mensa :

r Hunger	: hunger
e Hausaufgaben	: home-work
r Tag	: day
bestellen	: to order
s Mittagessen	: lunch
e Mensa	: canteen
s Restaurant	: restaurant
s Hotel	: hotel
e Speisekarte	: menu
nehmen	: to take
s Tablett	: tray
e Selbstbedienung	: self service

zeigen	: to show
r Studentenausweis	: student ID
bekommen	: to get
e Rechnung	: receipt
bezahlen	: to pay
dort	: there
drüben	: over there
e Kasse	: cash counter
s Ende	: end
kriegen	: to get
e Quittung	: bill
klar	: clear
teuer	: expensive
überhaupt	: at all
s Essen	: meal
kosten	: to cost
s Stück	: piece
s Fleisch	: meat
r Fisch	: fish
fast	: almost
vegetarisch	: vegetarian
r Salat	: salad
r Kartoffel	: potato
s Brot	: bread
r Käse	: cheese
r Nachtisch	: dessert

s Eis	: ice cream
e Torte	: pastry
r Kuchen	: cake
e Sahne	: cream
mögen	: to like
s Besteck	: set of spoon, fork, and knife
e Serviette	: napkin
e Ecke	: corner
schmecken	: taste
ganz	: quite
s Gewürz	: spice
scharf	: spicy
e Tischsitten	: table etiquette
r Löffel	: spoon
e Gabel	: fork
s Messer	: knife
recht	: right
e Hand	: hand
praktisch	: practical

Lektion 6

BRIEF AN CHRISTINA

Meine Liebe Christina,

seit zwei Monaten bin ich hier in München. Ich studiere Medizin. Das macht mir Spaß. Es ist sehr kalt, aber ich mag es. Ich wohne bei Familie Müller und sie ist sehr freundlich. Mein Zimmer ist sehr klein, aber schön.

Das deutsche Essen ist sehr gesund, aber es ist mir zu fremd. An der Uni habe ich viele Freunde und nächste Woche machen wir einen Ausflug nach Berlin.

Wann sehen wir uns wieder? Wann gehen deine Prüfungen zu Ende?

Herzliche Grüße

Deine Kavita.

I. Antworten wir !

1. Woher schreibt Kavita diesen Brief?
2. Warum ist Kavita nach München gefahren?
3. Was macht sie dort?
4. Wie ist das Wetter in München?
5. Bei wem wohnt Kavita?
6. Wie beendet Kavita diesen Brief?

II. Wie könnte die Antwortkarte von Christina sein?

III. Bilden Sie Sätze nach dem Beispiel !

Das Wetter ist kalt.

warm, heiß, lang, kurz, fleißig

faul, richtig, falsch, hell, dunkel

Glossar

r Monat	:	month
machen	:	to do
r Spaß	:	fun
kalt	:	cold
mögen	:	to like
e Familie	:	family
freundlich	:	friendly
s Zimmer	:	room
klein	:	small
schön	:	beautiful
s Essen	:	food, meal
gesund	:	healthy
fremd	:	unfamiliar
e Universität	:	university
e Woche	:	week
r Ausflug	:	picnic
e Prüfung	:	examination
s Ende	:	end
herzlich	:	heartly
r Gruß	:	greeting

Lektion 7

UNSER ONAM

Onam ist das Nationalfest Keralas. Das ganze Volk in Kerala feiert dieses Fest. Von Atham bis zu Thiruvonam dauert das Fest zehn Tage. Das ist auch ein Familienfest. Die Jahreszeit ist Frühling. Wir sehen verschiedene Blumen.

Wir feiern die Rückkehr von König Mahabali. Er war ein guter König. Alle liebten ihn. Er kommt einmal im Jahr zurück. Er will sein Land und Leute sehen. Jeder in der Familie bekommt und trägt neue Kleider. In großen Städten gibt es überall Beleuchtung.

Es ist eine tolle Zeit. Wir kochen viele Gerichte und die ganze Familie sitzt zusammen und isst. Man kann viele Sportarten auch sehen. Die Kinder genießen die Feiertage. Sie spielen, singen, essen und haben viel Spaß. Die Tage sind klar und in der Nacht scheint der Mond hell. Onam ist auch ein Erntefest.

Aktivitäten

I. Wir finden daraus :

- a) Die Beziehung zwischen Keraliter und Onam.
- b) Wie sind die Nächte in dieser Zeit ?
- c) Warum kommt Mahabali jedes Jahr?
- d) Wie feiern die Keraliter Onam?

II. Erzählen Sie fünf Sätze über ein anderes Fest !

III. Bilden Sie Sätze nach dem Beispiel :

Beispiel: Der Vater schenkt dem Kind ein Hemd zum Geburtstag.

- a) feiern (b) singen (c) essen (d) sehen (e) kochen

Kontrollübung

I. Ergänzen Sie mit Wer, Wen, Wem ?

1. _____ laden Sie zu Ihrem Geburtstag ein?
2. Wir gehen heute Abend ins Kino. _____ kommt mit?
3. Wir helfen unseren Eltern . _____ hilfst du ?
4. _____ triffst du am Wochenende ?

[1. Wen 2. Wer 3. Wem 4. Wen]

II. Ergänzen Sie mit Ja/ nein/doch!

1. Hat er ein Auto ? _____ , er hat keins.
2. Kommst du nicht in die Schule ? _____ , ich komme .
3. Haben Sie Geschwister ? _____ , ich habe einen Bruder.

[1. Nein 2. Doch 3. Ja]

III. Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Formen von Modalverben!

1. _____ ihr zusammen Hausaufgaben machen ?
2. Das Kind _____ jetzt Milch trinken.
3. Ich _____ heute Abend lernen, morgen haben wir Prüfung.
4. _____ Sie Kaffee mit Zucker und Milch?

[1. wollen 2. will 3. muss 4. möchten]

IV. Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Formen von Verben und Pronomen !

1. Meine Mutter hilft _____ beim Lernen.
2. Frau Sommer, ich _____ Ihnen für die Informationen
3. Wir gratulieren _____ zum Geburtstag.
4. Thomas hat Hochzeitstag. Ich schenke _____ eine Flasche Wein

[1. mir 2. danke 3. dir 4. ihm]

V. TABELLE

Kasus	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nominativ	der Brief	das Kind	die Frau	die Eltern
Akkusativ	den Brief	das Kind	die Frau	die Eltern
Dativ	dem Brief	dem Kind	der Frau	den Eltern

DER BESTIMMTE ARTIKEL

Kasus	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nominativ	ein Brief	ein Kind	eine Frau	keine Kinder
Akkusativ	einen Brief	ein Kind	eine Frau	keine Kinder
Dativ	einem Brief	einem Kind	einer Frau	keinen Kindern

DER UNBESTIMMTE ARTIKEL

Nom.	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie/Sie
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie/Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen/Ihnen

DEKLINATION DER PERSONALPRONOMEN

Nominativ wer?

Akkusativ wen?

Dativ wem?

DATIVVERBEN (DATIVE VERBS)

schenken Wem willst du diese Geschenke schenken?

Er schenkt mir oft was tolles.

helfen Ich helfe ihm in der Küche.

PRÄPOSITIONEN MIT DATIV

Oft fahren wir mit dem Bus in die Stadt.

Ich helfe ihm in der Küche bei der Zubereitung. bei+dem = beim

Was isst du zum Onam? zu+dem = dem

Mein Vater kommt aus der Schweiz zu uns.

Glossar

unser	:	our
s Fest	:	festival
ganz	:	whole
s Volk	:	people
feiern	:	celebrate
dauern	:	to last
e Jahreszeit	:	seasons
r Frühling	:	spring
verschieden	:	different
e Blume	:	flower
e Rückkehr	:	return
r König	:	king
lieben	:	to love
einmal	:	once
zurückkommen	:	to return
s Land	:	country
e Leute	:	people

sehen	:	to see
bekommen	:	to get
tragen	:	to wear
s Kleid	:	dress
e Stadt	:	city
überall	:	everywhere
e Beleuchtung	:	illumination
toll	:	wonderful
kochen	:	to cook
s Gericht	:	dish, curry
genießen	:	to enjoy
r Feiertag	:	holiday
scheinen	:	to shine
r Mond	:	moon
hell	:	bright
e Ernte	:	harvest

Lektion 8

DER FERNSEHER

Es war einmal ein kleiner Junge, der am liebsten nur immer vor dem Fernseher saß.

Eines Tages fragte er seine Mutter : " Warum kaufst du nicht die Zahnpasta, die den Zahnverfall stoppt? "

Da sagte die Mutter : Warum eigentlich nicht ? " und kaufte die Zahnpasta.

Am nächsten Tag fragte der Junge : " Warum kaufst du nicht das Waschmittel, das Wäsche porentief reinigt?"

" Warum eigentlich nicht? " dachte die Mutter und kaufte das Waschmittel.

Wieder einen Tag später fragte der Junge : " Warum kaufst du nicht die Schokolade , die verbrauchte Energie zurückbringt?"

Die Mutter sagte : " Warum eigentlich nicht ? " und kaufte die Schokolade.

So ging das eine Zeitlang weiter. Der Junge fragte : " Warum kaufst du nicht?"

Die Mutter "warum eigentlich nicht ?" und kaufte.

Eines Tages fragte der Junge : " Warum genießt du nicht im Stil der neuen Zeit?"

" Warum eigentlich nicht?" dachte die Mutter, packte ihren Koffer und fuhr davon.

Als der Vater abends nach Hause kam, erzählte ihm der Junge, was geschehen war. Dann fragte er : " Darf ich fernsehen?"

" Warum eigentlich? ." sagte der Vater, nahm einen Hammer und schlug den Fernseher entzwei.

Dann ging er ins Wirtshaus.

Glossar

r Fernseher	:	television
einmal	:	once
r Junge	:	boy
e Zahnpasta	:	toothpaste
r Verfall	:	decay
eigentlich	:	actually
s Waschmittel	:	detergent
porentief	:	thoroughly
später	:	later
e Schokolade	:	chocolate
verbrauchen	:	to consume
packen	:	to pack
r Koffer	:	suitcase
geschehen	:	to happen
r Hammer	:	hammer
entzweischlagen	:	to break into pieces
s Wirthaus	:	inn

I. Wir wiederholen den Inhalt des Textes !

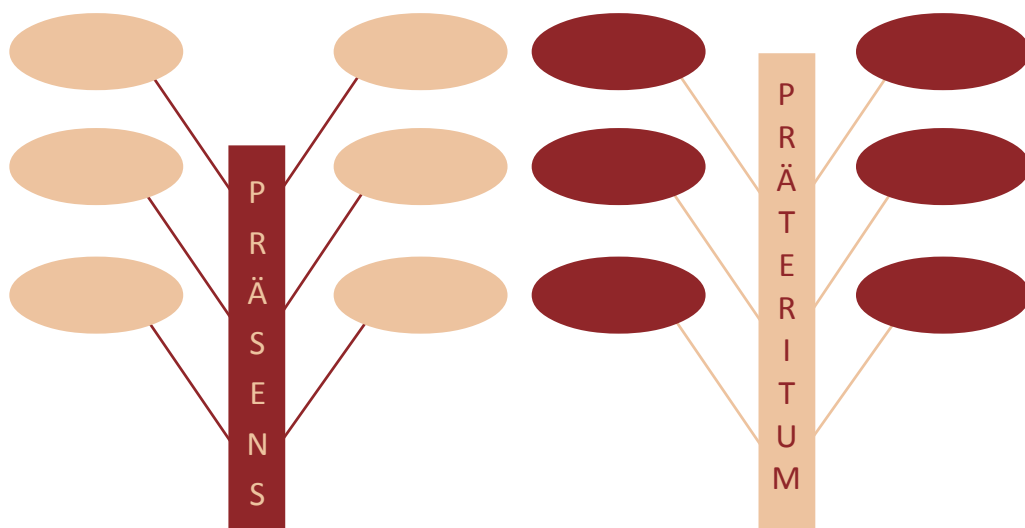
1. Was sagt das Kind zu der Mutter ?
2. Wohin geht die Mutter und warum ?
3. Wie reagiert der Vater?
4. Welche Werbungen sieht das Kind im Fernseher?
5. Welche Produkte kauft die Mutter?

II. Verbinden Sie die Sätze !

1. Die Mutter sah den Fernseher an. Das Kind sah den Fernseher an.
2. Christina lebt in München. Kavita lebt in München.
3. Elizabeth ist fleißig. Mary ist faul.
4. Ramu kommt aus der Stadt. George kommt aus dem Dorf.
5. Möchten Sie Kaffee ? Möchten Sie Tee?

III. Unten sind zwei Bäume. In einem Baum sind die Präteritumformen. Wie heißen die Präsensformen ?

sagte fragte dachte schlug
saß erzählte kaufte



USAGE OF ABBREVIATIONS

m. masculine n neuter f. feminine pl. plural

Nom Nominative Case

Akk. Accusative Case or Direct Object

Dat. Dative Case or Indirect Object

Gen. Genitive Case

Poss. Possessive Pronoun

Pers. Personal Pronoun

Nouns in German

der Mann

das Kind

die Frau

die Kinder

der Tisch

das Buch

die Tasse

die Hunde

ein Fernseher

ein Haus

eine Zeitung

die Zeitungen

The initial letter of all nouns are in capital, irrespective of their position in a sentence.

DAS ALPHABET

a ah Apfel

b beh Becher

c tseh C.D



d deh Deckel

e eh Engel

f ef Feder



g ge Gebirge



h ha Hand



i ee Indien



j yot Jaguar



k kah Kabel



l el Lehrerin



m em Melone



n en Nadel



o oh Ohr



p pay Perle



q koo Quadrat



r er Rottweiler



s es Sänger



t te Tasse



u oo Uhr



v fow Vogel



w veh Wagen



x iks Fax



y uepsilon Yoga



z tset Zug



Ä, ä (Vater, Väter)

Ö, ö (schon, schön)

Ü, ü (Buch, Bücher)

ß / ss (Fluß, Straße)

au (Haus)

oi (Toilette)

eu (Europa)

ei (mein)

ie (Biene)

TRY SPELLING THESE FIRM NAMES [FIRST IN SMALL GROUPS AND THEN INDIVIDUALLY]

BMW, DW, AEG, VW

NOW SPELL YOUR NAME ...

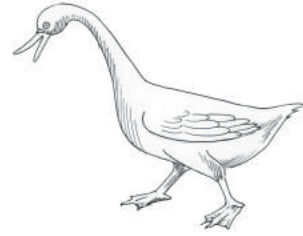
VÖGEL



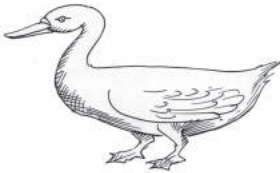
der Hahn



der Truthahn



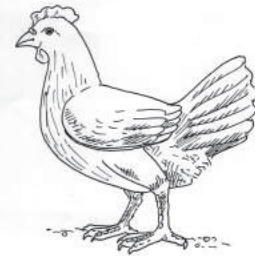
die Gans



die Ente



die Taube



die Henne



der Papagei



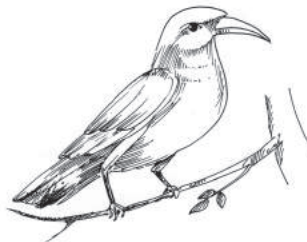
der Pfau



der Adler



der Specht



der Sperling



der Eisvogel

TIERE



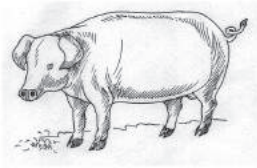
die Katze



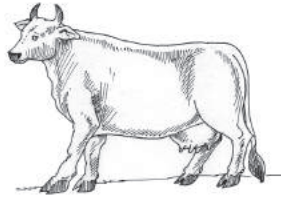
das Kaninchen



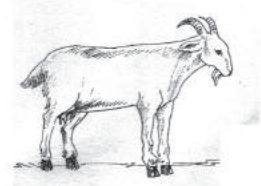
die Ratte



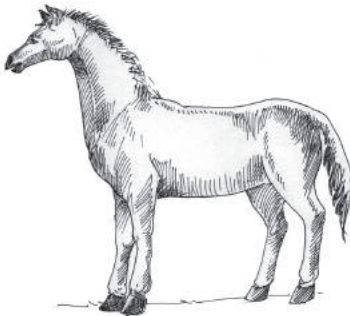
das Schwein



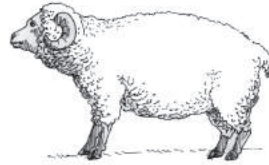
die Kuh



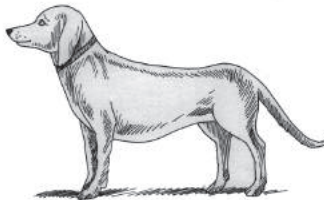
die Ziege



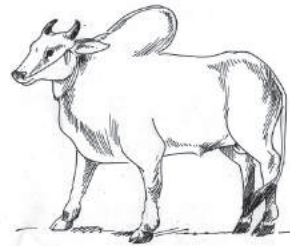
das Pferd



das Schaf



der Hund



der Ochse



der Löwe



der Affe



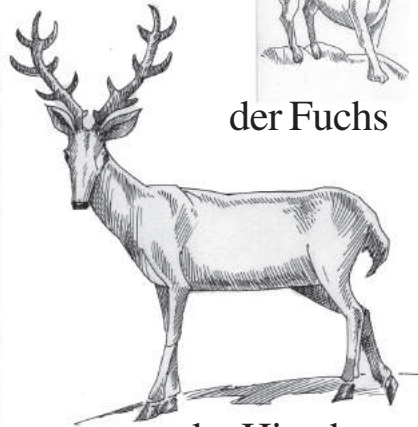
der Tiger



der Fuchs



der Wolf



der Hirsch

Singular

der Hahn
die Henne
der Truthahn
der Affe
der Adler
der Hirsch
die Ziege
der Ziegenbock
das Kaninchen
das Schwein
der Löwe
die Ente
der Papagei
die Katze
der Kater
die Kuh
das Pferd
das Schaf
der Fuchs
der Wolf
der Hund
der Tiger
die Ratte
der Pfau
der Eisvogel
der Specht
der Sperling

cock
hen
turkey
monkey
Eagle
deer
goat
he-goat
rabbit
pig
lion
duck
parrot
cat
tom cat
cow
horse
sheep
fox
wolf
dog
tiger
rat
peacock
kingfisher
woodpecker
sparrow

Plural

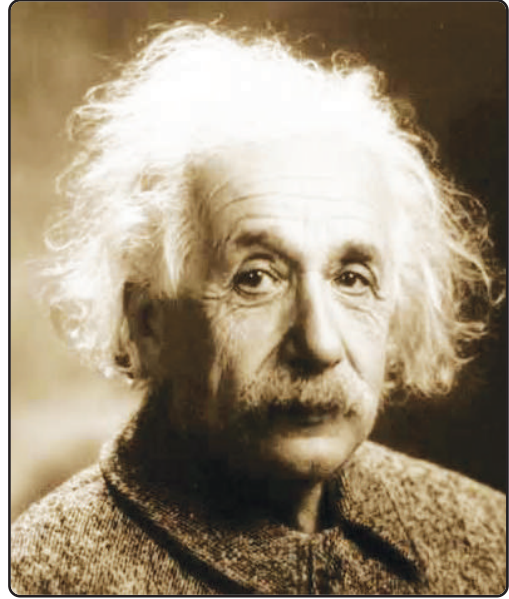
die Hähne
die Hennen
die Truthähne
die Affen
die Adler
die Hirsche
die Ziegen
die Ziegenböcke
die Kaninchen
die Schweine
die Löwen
die Enten
die Papageien
die Katzen
die Kater
die Kühe
die Pferde
die Schafe
die Fuchse
die Wölfe
die Hunde
die Tiger
die Ratten
die Pfauen
die Eisvögel
die Spechte
die Sperlinge

APPENDIX

WELTBEKANNT DEUTSCHEN



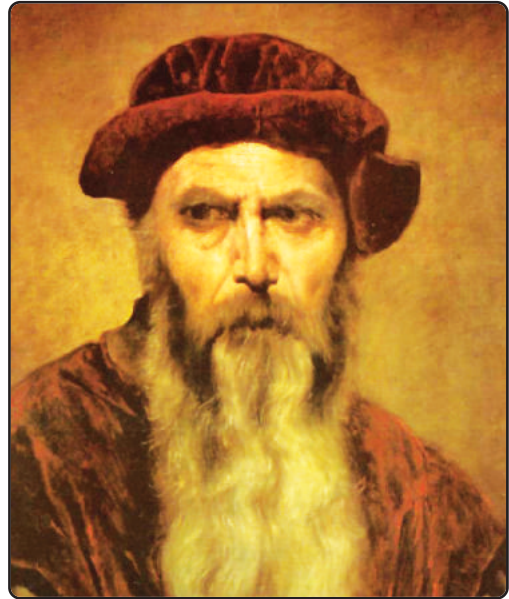
Johann Wolfgang von Goethe



Albert Einstein



Martin Luther



Johannes Gutenberg



Bethoven



Thomas Müller



Mozart



Steffi Graf

DU BIST WIE EINE BLUME : HEINRICH HEINE (1797-1856)

Du bist wie eine Blume,
So hold und schön und rein;
Ich schau dich an, und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.
Mir ist, als ob ich die Hände
Auf's Haupt dir legen sollt'
Betend, dass Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.

SPRICHWÖRTER

PROVERBS

Liebe macht blind.
Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.
Ohne Rauch kein Feuer.
Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
Wer nicht hören will, muss fühlen.
So viele Sprachen du kannst, so viele Male bist du Mensch
Schlafende Hunde soll man nicht wecken.
Stille Wasser sind tief.
Morgenstund' hat Gold im Mund.

ZUNGENBRECHER

TONGUE TWISTERS

Wiener Weiber wollen weisse Wäsche waschen,
Wenn sie wüßten, wo weiches warmes Wasser ware.
Der Cottbuser Postkutscher putzt den Cottbuser Postkutschkasten
Fischers Fritz fängt frische Fische: frische Fische fängt Fischers Fritz